

Pfarrgemeinden St. Petrus und Hl. Familie



St. Petrus Teterow ♦ St. Michael Raden ♦ Kapelle Dargun ♦ Maria Königin Neukalen
Hl. Familie Matgendorf ♦ Mariä Himmelfahrt Laage
Unbefleckte Empfängnis Marien Levitzow ♦ St. Kilian Schwetzin

Pfarrbrief Nr. 75

Pfingsten 2021



Bild: Sarah Frank, Factum/ADP
In: Pfarrbriefservice.de

LIEBE GEMEINDE UND LESER/INNEN

„Ich bin das lebendige Brot vom Himmel ... Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben“

Sie sind was Sie essen. Gesunde Menschen sind dafür bekannt, sich gesund zu ernähren. Ein guter Prozentsatz an Krankheit kommt durch die Dinge, die wir essen. Vegetarier leben bekanntermaßen gesünder und länger. Selbst im Tierreich unterscheiden sich diejenigen, die tote Dinge essen, von denen, die lebende Dinge essen. So wie wir aus dem, was wir essen, Leben schöpfen können, können wir auch aus dem, was wir essen, den Tod schöpfen. Zwei Möglichkeiten, wie wir Jesus essen können, sind seine Worte und Sakramente. Jesus zu essen ist ein Mittel, um das Leben von ihm zu schöpfen. Je mehr Sie ihn essen, desto mehr von ihm werden Sie.

„Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein Trank.“ (Joh 6, 55)

Als Jesus damit fertig war, über sein Fleisch als Brot vom Himmel zu sprechen, wurden seine Jünger enttäuscht. „Da sagten viele der Jünger Jesu, die ihm zuhörten: Was er sagt,

ist unerträglich. Wer kann das anhören?“ (Joh 6, 60). Das sollte zeigen, dass die Botschaft für sie schwierig war. Sie verließen Jesus und hörten auf, ihm zu folgen. „Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm:

„Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.“ (Joh 6, 67-69).

Die Zwölf Apostel sind geblieben. Nicht, weil sie verstanden, was Jesus gesagt hatte, sondern weil sie an ihn glaubten.

Es gibt bestimmte Dinge, die aufgrund des Glaubens akzeptiert werden müssen. Spirituelle Realitäten sind mystische Realitäten. Was wir haben, ist oft ein Blick auf die Realität. Selbst die physischen Realitäten, an die wir gewöhnt sind, sind nicht immer leicht zu verstehen. Die Welt kämpft seit mehr als einem Jahr mit einem Virus. Dieses Virus ist für das menschliche Auge nicht sichtbar, verursacht jedoch Chaos. Für so viele Menschen, die wenig über Mikroorganismen wissen, klingt es seltsam zu sagen, dass das Virus eine echte Sa-

che ist, die Tod und Krankheit verursachen kann, obwohl es für die bloßen Augen unsichtbar ist. Spirituelle Realitäten sind ähnlich, obwohl sie unsichtbar sind, sie sind real und können uns positiv oder negativ beeinflussen, je nachdem, woher sie kommen und wie wir auf sie reagieren.

Viele Menschen fasten vom spirituellen Essen, einige essen ungesundes spirituelles Essen, es gibt viele spirituelle Unterernährung und Ausschuss. Das Ergebnis sind viele spirituelle Probleme, spirituelle Verstopfung und Störungen. Aber Jesus ist unser Arzt. Er lädt uns ein, zur Reinigung und Entgiftung der giftigen Substanzen in unserem spirituellen System zu kommen.

Der Geist Gottes ist der Geist der Wahrheit und des Lichts, Gott kann

niemals täuschen oder getäuscht werden. Die Augen des Glaubens können Realitäten sehen, die jenseits des Physischen liegen. Wenn wir geistlich nicht sehen können, sollten wir uns auf die Wahrheit Gottes verlassen, die sich niemals ändern kann, denn er bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit derselbe.

Liebe LeserInnen, dies war die biblische Diskussion, die uns durch die Osterzeit führte. Möge der Heilige Geist, der am Pfingsten auf uns kommt, uns die Geheimnisse der Lehren Christi offenbaren und öffne unsere geistigen Augen und unsere Augen des Glaubens, um zu sehen, dass wir auch in dieser schwierigen Zeit nicht allein gelassen sind.

Pater Francis Oparah CSSp

 **STAHL-& METALLBAU Schröder GmbH**

17168 Thürkow Randsiedlung 19
Tel. 039975 - 70211 Fax 039975 - 70358
www.stahl-metallbau-schroeder.de
info@stahl-metallbau-schroeder.de

Treppen- und Geländerbau
Schlosser- und Schmiedearbeiten
Edelstahlverarbeitung
Aluminiumelementebau:
individuelle Wintergärten
Türen, Fenster, Fassaden
Rauch- und Brandschutzelemente
Automatiktür- und -toranlagen

DIE SPIRITANER UND DIE KATHOLISCHE KIRCHE IN IGBOLAND (6)



In der letzten Veröffentlichung habe ich über Pater Joseph Shanahan, der später Bischof wurde, geschrieben. Er war ein irischer Priester, der der Nachfolger von Pater Lejeune wurde. Ich schrieb auch über die Schulpastoral, die während seiner Amtszeit ein starkes Mittel zur Evangelisierung war. Aber das war noch nicht alles; es gab andere Strategien, mit denen er das Igboland evangelisierte. In diesem Fall möchten wir seine

links: Bischof Joseph Shanahan

*unten:
Bischof Joseph Shanahan
mit seinen Mitbrüdern nach
seiner Bischofsweihe*



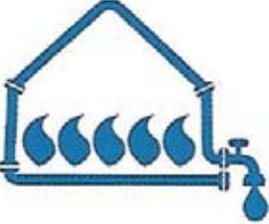
nächste Missionsstrategie diskutieren, die war:

*Förderung indigener
priesterlicher und
religiöser Berufungen*

Bischof Shanahan investierte alles in seiner Macht stehende, um eine starke Kirche in Igboland aufzubauen. Er erkannte die Notwendigkeit und Wichtigkeit einer indigenen Kirche. So baute er in Igbariam das erste große Seminar (St. Pauls Seminary) für die Ausbildung interessierter Indigener zum Priestertum. Es gab bereits die Praxis, potenzielle Kandi-

daten mit den wachsenden Augen erfahrener Priester vorzubereiten. Das Seminarprojekt in Igboland brachte der Kirche enorme Früchte. Zu den ersten Kandidaten gehörten John Cross Ayogu (der später der erste Priester des Seminars wurde), William Obelagu, Michael I. Tansi (der 1998 selig gesprochen wurde) und J. Nwanegbo.

Es ist anzumerken, dass Igboland bereits drei Jahre vor diesem Datum die Ordination seines ersten Priesters erlebt hatte. Das war die Ordination von Paul Obodochina, aber er war kein Schüler von Igboariam.

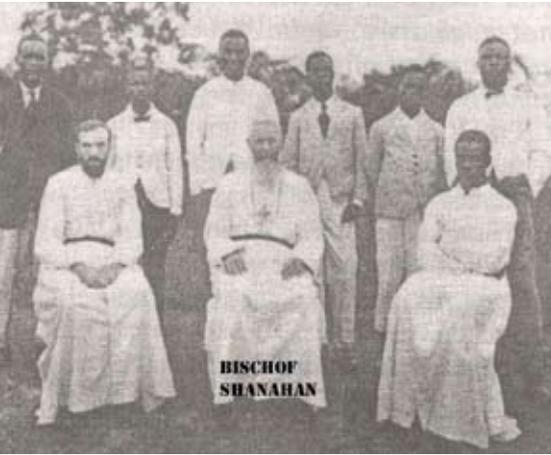


Voss
HEIZUNG • SANITÄR • GAS

Installation von Gas- und Ölheizungen
Wartungen
Sanitärinstallation und Badberatung

Amtsstraße 21 • 17159 Dargun
Tel. (039959) 2 05 20
info@firma-voss.de

www.firma-voss.de



Bischof Joseph Shanahan mit seinen ersten Seminaristen und ihrem Direktor Pater Heerey, der später Bischof Heerey wurde.

Von 1929 bis 1934 wurde das Seminar nach Onitsha in der Nähe des St. Charles Training College verlegt. Weitere Kandidaten: G. Nwedo, W. Oniah, Gabriel Ebo und E. Ahaji wurden in das Seminar aufgenommen. Da sich die Seminaristen näher an der Ausbildungsstätte befanden, hatten sie nun das Privileg, ihre Ausbildung zum Priestertum mit dem Unterrichten an der Hochschule zu verbinden. Das Seminarprojekt entwickelte sich in Größe und Stärke weiter und zog von einem Ort zum anderen, bis es sich 1941 schließlich in Enugu niederließ.

... Fortsetzung folgt.

Pater Francis Oparah CSSp

Bischof Joseph Shanahan mit einigen der ersten Holy Rosary (Rosenkranz) Ordensschwestern, die in Nigeria arbeiteten.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER UNSERES PFARRBRIEFES,

das Heft, das Sie in den Händen halten, ist der letzte Pfarrbrief der katholischen Kirchengemeinden St. Petrus Teterow und Heilige Familie Matgendorf vor Gründung der neuen Gemeinde

„Heilige Familie“.

In den letzten vier Jahren haben wir gemeinsam mit den Kirchengemeinden in Bützow und Güstrow den Prozess der Pastoralen Entwicklung durchlaufen. Ziel des gemeinsamen Beobachtens, Kennenlernens und Beratens war und ist die Neuausrichtung des kirchlichen Lebens in einer dann größeren Kirchengemeinde,

die am 5. September 2021 gegründet werden soll und den Namen „Heilige Familie“ tragen wird.

Ich weiß, dass einige von uns dieser Veränderung mit Sorge entgegenblicken. Andere sind erwartungsvoll auf das Neue, das dann kommt. „Dann ist hier bald alles vorbei“, höre ich gelegentlich, und die, die das sagen, meinen das kirchliche Leben an ihrem Kirchort in Dargun, Laage, Levitzow, Matgendorf, Neukalen, Raden, Teterow oder Schwetzin. Dass sich das kirchliche Leben verändert, wissen



Rats-Apotheke
Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Apothekerin Franziska Martens

Am Markt 14
17154 Neukalen
Tel. 039956 20201
www.apotheke.neukalen.de

wir seit langem und haben vielleicht auch schon gelernt, das zu akzeptieren. Die Pandemiezeit hat manche Entwicklungen verdeutlicht oder sogar beschleunigt.

Auf die verschiedenen Veränderungen, in denen wir uns befinden, soll die Entwicklung unserer Gemeinden Antwort geben und den Gemeinden Wege aufzeigen. Ganz bewusst hat der Gemeinsame Ausschuss im Pastoral-konzept Position gegen eine Zentralisierung des kirchlichen Lebens bezogen. Ob Gottesdienste in einer Kirche gefeiert werden, oder ob sich dort Gruppen treffen, hängt jedoch nicht nur von der Zahl der Priester oder der Gemeindeferentinnen ab, sondern auch davon, ob es Gemeindeglieder gibt, die sich zum Gottesdienst versammeln und etwa den Küster- oder Lektorendienst übernehmen. An einigen Orten gibt es Gottesdienstbeauftragte, die dafür Sorge tragen, dass sich die Gemeinde an Sonntagen, an denen keine Eucharistie gefeiert werden kann, zu Wortgottesdiensten versammelt, den Kreuzweg oder eine Maiandacht betet. Daneben gibt es Gemeindeglieder, denen es gerade in diesen Monaten wichtig ist, dass wir untereinander Kontakt hal-

ten. Von kurzen Gesprächen an der Tür oder am Gartenzaun habe ich gehört. In der neuen Pfarrei sollen manche organisatorischen Funktionen etwa im Kirchenvorstand zusammengeführt werden. Für die Bereiche Matgendorf (mit Laage, Levitzow und Schwetzin) und Teterow (mit Dargun, Neukalen und Raden) und analog in Bützow und Güstrow wird jeweils ein kleines Team die Arbeit aufnehmen und das gemeindliche Leben organisieren und koordinieren. Das Pastoral-konzept gibt dazu Hinweise, Ideen und nennt konkrete erste Schritte, die in der neuen Form gewagt und gegangen werden sollten.

Veränderungen sind in unserem Leben häufig verbunden mit Rückblick und Ausblick, mit Trauer und Hoffnung, mit Verklärung und Skepsis. So geht es jetzt uns in unseren Gemeinden. So ähnlich ging es den Jüngern am Pfingstfest vor 2.000 Jahren. Viele Jahre waren sie mit Jesus unterwegs und dann hatte er sich nach Tod und Auferstehung einfach in den Himmel verabschiedet und sie allein gelassen. Wie sollte es jetzt weitergehen? Ein kräftiger Sturm und ein Sprachengewirr holen die Jünger dann heraus aus dem kleinen Raum, in den sie sich voll

Sorgen zurückgezogen haben. Auf einen Schlag merken sie, nicht alleine zu sein. Sie beginnen, von Gott zu erzählen, sie haben keine Angst mehr vor den Menschen, denen sie bisher aus dem Weg gingen. Sie machen sich auf weite und manchmal unbekannte Wege. Sie treffen Menschen und leben mit ihnen, wie sie es bei Jesus gelernt haben. So entstehen die ersten Gemeinden, die oft klein sind aber deren Leben anziehend wirkt.

Das alles hätte nie funktioniert, wenn sich die Jünger damals dem Wirken des Geistes, dessen verändernde und belebende Kraft sie erfahren haben, nicht

zur Verfügung gestellt hätten. Pfingsten ist ein Fest des Wirkens Gottes und des Mitwirkens der Menschen. Unsere Veränderungen in diesem Jahr: die Gründung der neuen Pfarrei „Heilige Familie“ oder der hoffentlich bald mögliche Neuanfang nach den vielen Einschränkungen der Pandemie können nur gelingen, wenn wir uns wie die Apostel damals zur Verfügung stellen. So kann etwas entstehen, wenn wir unsere von Gott geschenkten Talente und unsere Zeit zur Verfügung stellen; und wenn Gott – da bin ich mir sicher – seinen Teil dazu beiträgt.

Das meint

Ihr Tobias Sellenschlo.



METALLBAU FREUDENFELD GBR



seit 1906

- CNC-Kanten
- CNC-Lasern
- Schweißen
- Schweißroboter
- Schlosserei
- Edelstahlbearbeitung
- **NEU:** Rohrlasern

Metallbau Freudenfeld GbR • Neukalener Straße 1 • 17179 Altkalen

Telefon: 039973 759804 • Fax: 039973 759805

E-Mail: info@metallbau-freudenfeld.de • www.metallbau-freudenfeld.de

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE 2021

Martha und Maria

„Als Jesus mit seinen Jüngern weiterzog, kam er in ein Dorf, wo ihn eine Frau mit Namen Martha in ihr Haus einlud. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte ihm zu. Martha hingegen machte sich viel Arbeit, um für das Wohl ihrer Gäste zu sorgen. Schließlich stellte sie sich vor Jesus hin und sagte: Herr, findest du es richtig, dass meine Schwester mich die ganze Arbeit allein tun lässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen.“
„Martha, Martha“, erwiderte der Herr, „du bist wegen so vielem in

19.02 ✓✓

Liebe Schwestern und Brüder, ging es Ihnen auch so wie mir - ist der heutige Bibeltext nicht typisch für unsere Zeit?

Viele sind so beschäftigt, dass sie vor lauter Hektik und Stress im Alltag nichts mehr voneinander haben.

In den Familien sind meist beide Elternteile gezwungen, zum Arbeiten zu gehen. Abends steht dann noch die Hausarbeit an, die Kinder sind manchmal traurig: Wir haben ja gar nichts mehr von unseren Eltern...

Genau das scheint das Problem zwischen Jesus und den beiden Schwestern im heutigen Text gewesen zu sein. Ganz davon in Anspruch genommen, für Jesus zu sorgen, war Martha, offensichtlich eine tüchtige Hausfrau, aber in

Mit Abstand und Impulsen fand vom 16. bis 18. März die Ökumenische Bibelwoche unter dem Motto:

„Jesus begegnen“

in unseren Kirchengemeinden in Dargun statt. Texte aus dem Lukasevangelium gaben die Grundlage – in diesem Jahr digital.

Zuvor konnten sich die Teilnehmer das Heft mit den biblischen Texten im evangelischen Pfarrhaus abholen.

Die eigentlichen Abende waren geprägt von kurzen geistigen Texten die zum Nachdenken anregen sollten, jeweils umrahmt von einem Lied.

Der Abschluss bildete am Sonntag der ökumenische Gottesdienst in der Darguner Stadtpfarrkirche. So konnten dann doch noch die Teilnehmer der evangelischen, freikirchlichen und katholischen Gemeinde zusammen und in Präsenz im Gottesdienst die Freude über das Wort und Wirken Gottes feiern.

Robert Lubomierski

Fachbereich
Bildung



ERZBISTUM
HAMBURG

gemeinsam mit:



Deine? Meine?

UNSERE Welt!

Ferienprogramm ab 11 Jahren

27. Juni – 2. Juli 2021

Bischof-Theissing-Haus in Teterow

Anmeldeschluss: Sonntag, 6. Juni 2021

Mehr Informationen und Anmeldung

Erzbistum Hamburg, Referat Kinder und Jugend, Fachbereich Bildung
Koppelbergstr. 15 | 17166 Teterow | Telefon (03996) 15 37-16
theresia.hein@jugend-erzbistum-hamburg.de | jugend-erzbistum-hamburg.de

Du kannst es kaum erwarten? Folge uns auf Instagram
für Impressionen aus unseren Kursen!  @kjmecklenburg



Gefördert durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V, den Landkreis Rostock und das Bonifatiuswerk.



SINGETAGE (AB 7 JAHREN)

01.-04.07.2021 + Bischof-Theissing- Haus, Teterow

- » Anmeldung bis 10.06.2021
unter: Katholische Jugend Mecklenburg, Koppelbergstr. 15,
17166 Teterow, Tel. 03996 153711, info@kjm-mecklenburg.de
- » Beginn: Donnerstag 9:30 Uhr, Ende: Sonntag 12:30 Uhr
- » Teilnehmerbeitrag: 45 Euro

Kurse der Katholischen Jugend Mecklenburg werden durch das LaGuS MV, die Demokratieaktie, das Erzbistum Hamburg und das Bonifatiuswerk gefördert.
Bei Abmeldung berechnen wir ab der dritten Woche vor Veranstaltungsbeginn 100% Stornogebühren.

»»»»»»»» Weitere Infos unter: www.kjm-mecklenburg.de «««««««««

KJM - FERIENPROGRAMME

Neben den Angeboten auf den beiden letzten Seiten haben wir noch das

Ferienprogramm 108

*Mach deine Sommerferien
unvergesslich!
ab 8 Jahren*

Herzliche Einladung zum Ferienprogramm 108. Die 108 steht für 108 Stunden voller Spaß. Erlebe mit uns verschiedene Abenteuer. Auf Dich warten abwechslungsreiche Spiele im Haus und auf dem Gelände, Bastelangebote sowie Sport und Spiel. Natürlich dürfen bei gutem Wetter auch eine Wasserschlacht und ein Lagerfeuer nicht fehlen.

Gerne kannst Du deine Freunde mitbringen! Wir freuen uns auf Dich!

Datum: 11.-16. Juli 2021

Anmeldeschluss: 20. Juni 2021

Ort: Bischof-Theissing-Haus in Teterow

Kosten: 100 €

Alle Angebote stehen unter Corona-Vorbehalt und könnten auch kurzfristig abgesagt werden!

Theresia Hein

www.bestattungen-engel.de



In einer schwierigen Zeit braucht man einen starken Partner.

**Wir sind im Trauerfall für Sie da!
Jederzeit!**

**BESTATTUNGS
HAUS
Engel**

Jördenstorf: Teterower Straße 27 03 99 77 / 30 240	Teterow: Prediger Straße 1a 03 99 96 / 120 490
---	---

Ansprechpartner / Kommunikation

Pfarradministrator	Tobias Sellenschlo	03 84 61 - 29 58
Mitarbeiter in der Pastoral	P. Francis Oparah	0 15 21 - 5 12 52 94
Mitarbeiter in der Pastoral	Peter Timitope Amowe	0 38 43 - 72 36 13
Mitarbeiter in der Pastoral	Manfred Sturm	0 39 96 - 1 45 61 90
Gemeindereferentin	Juliane Tautorat	03 99 76 - 5 03 82 01 62 - 6 24 31 20
Pfarrbüro pfarramt@sankt-petrus.de	Katharina Borgwardt	0 39 96 - 17 24 86
Verwaltungskoordinator Gillner@erzbistum-hamburg.de	Daniel Gillner	01 51 - 11 15 83 74
stellv. Vors. Kirchenvorstand	Frank Schmidt	0 39 96 - 15 77 64
Pfarrgemeinderat Teterow	Ines Beckhoff Reinhard Wolff	0 39 96 - 15 89 61 0 39 96 - 18 21 81
Kirchgemeinderat Matgendorf	Frank Tautorat	03 99 76 - 5 03 81 01 72 - 3 02 69 75
Internetseite	Anne Lubomierski	webmaster@ sankt-petrus.de
Pfarrbrief Teterow	Franz Kleinebrahm	franz.kleinebrahm@ gmx.net
Pfarrbrief Matgendorf	Ulrike Hahn Claudia Maron	ulrike-hahn68@ web.de

Link zu den Online-Gottesdiensten: <https://vimeo.com/channels/kit>

**Aktuelle Fotos, Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben usw.:
www.sankt-petrus.de**

**Aktuelles aus dem Pastoralen Raum:
www.katholisch-mv.de**

Der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr. Auflage: 1.250 Exemplare
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Petrus, Teterow
Bahnhofstraße 1, 17166 Teterow
Vi.S.d.P.: Pfr. Tobias Sellenschlo, Bahnhofstr. 34, 18246 Bützow
Druck: DruckWerk 14 GmbH, Demminer Straße 18, 17159 Dargun

**Der nächste Pfarrbrief erscheint zum 1. Advent
Redaktionsschluss dafür: 29. Oktober**



**Fliesen ♦ Platten ♦ Mosaik
♦ Estrich ♦**

**Fliesenlegerbetrieb
Torsten Martinmaas**

Fritz-Reuter-Straße 24
Lager: Am Gänsebrink 5
17166 Teterow

Tel: 0 39 96 / 12 07 12
Fax: 0 39 96 / 14 07 23
Funk: 0173 / 6 08 59 64
E-mail: torsten.martinmaas@arcor.de

SOMMERFREUDE ZUNWEBENDE



SONENSCHUTZGLÄSER ZUM SPARPREIS:

- Einstärken SONNENGLÄSER bereits ab 49 EURO^{*} /PAAR
- Gleitsicht SONNENGLÄSER bereits ab 149 EURO^{*} /PAAR (oder 12 x 12,42 Euro)

*Nicht mit anderen Gutscheinen, Aktionen und Rabatten kombinierbar. Zuzügl. Fassung aus unserem Sortiment. Pro Kauf kann nur ein Gutschein angerechnet werden. Lieferbereich sph +/- 6.0 Zyl. max. 2.0. Gültig bis 31.07.2021.



Demmin • Am Krankenhaus 1

Tel: 0 39 98 / 28 23 38 • demmin@augenoptik-grahl.de

Dargun • Schloßstraße 28

Tel: 03 99 59 / 2 05 85 • dargun@augenoptik-grahl.de